Sensorische Integrationstherapie – wie dein Kind spielend lernen kann

Manche Kinder scheinen ständig „neben der Spur“ zu sein: zappelig, unkonzentriert, berührungsempfindlich oder motorisch unsicher. Eltern berichten oft: *„Ständig fliegt etwas runter!“* oder *„Kaum dreht man sich um, kracht’s schon wieder – Mensch, pass doch auf!“* Dahinter kann mehr stecken als bloße Unruhe – nämlich eine *unreife Verarbeitung von Sinnesreizen*. Und genau hier setzt die Sensorische Integrationstherapie an.

Die Pionierin dieser Methode, *Dr. Jean Ayres*, war in den 1970ern eine echte Visionärin. Sie erkannte: Damit Kinder lernen, sich sicher bewegen und ihre Umwelt verstehen können, müssen ihre *Sinne richtig zusammenspielen* – also das, was sie hören, fühlen, sehen oder spüren im Körper. Und das Gehirn braucht manchmal gezielte Impulse, um genau das zu lernen!

Ayres entwickelte *eine spielerische Therapieform*, die bis heute begeistert: Kinder dürfen hüpfen, klettern, schaukeln – und ganz nebenbei ihre Wahrnehmung, Selbstregulation und motorischen Fähigkeiten verbessern. Alles auf dem Prinzip der *„gerade-richtigen-Herausforderung“* aufgebaut – *fordernd, aber nicht überfordernd.*

Gerade bei Kindern mit *ADHS, Autismus oder Entwicklungsverzögerungen* kann diese Therapie wahre Wunder wirken. Sie hilft, das Gleichgewichtssystem zu stärken, Berührungsängste zu verringern und das Lernen leichter zu machen – auf natürliche Weise und mit jeder Menge Spaß.

👉 *Du möchtest wissen, ob dein Kind von dieser Methode profitieren kann?*
Oder suchst eine individuelle Einschätzung, was genau dein Kind braucht?
Dann melde dich gern für ein kostenloses Kennenlerngespräch – gemeinsam finden wir den besten Weg für dein Kind!

www.rosmarie-holterman.de